

Antrag 122/II/2023**KDV Spandau****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Ein europaweites Pfandflaschensystem****1 Die Mitglieder der S&D Fraktion mögen beschließen:**

2

3 Die Mitglieder der S&D-Fraktion im EU-Parlament sollen
4 sich dafür einsetzen, ein einheitliches Pfandflaschensystem
5 in den EU-Staaten mit einheitlichen EN-Normen für
6 PET (und Glas-) Flaschen einzuführen.

7

8 Begründung

9

10 Jahr für Jahr erschüttern Bilder von Plastikbergen in der
11 Umwelt und in den Weltmeeren.

12 Diese Bilder entstehen vor allem deswegen, weil in vielen
13 Ländern unachtsam auch pfandfreie Plastikflaschen ent-
14 sorgt werden. Gegenwärtig wird mehr als 40% des produ-
15 zierten Plastiks für den einmaligen Verbrauch wie etwa
16 für Einwegflaschen verwendet.

17 Ein europaweit einheitliches Pfandsystem würde den Ver-
18 braucher:innen einen großen Anreiz geben, verwendete
19 Flaschen nicht mehr im Mülleimer oder in der Natur
20 zu entsorgen, sondern am Pfandautomaten zurückzuge-
21 ben. Dies würde die Umwelt- und Meeresverschmutzung
22 deutlich senken.

23 Ein Pfandsystem würde die Plastikproduktion und den
24 Energie-Verbrauch erheblich senken.

25 Dass ein Pfandsystem einen Recycling-Kreislauf von
26 PET-Einwegflaschen bewirkt, zeigt sich in Deutsch-
27 land. Hier werden knapp 97,9% der zurückgegebenen
28 PET-Einwegflaschen recycelt.

29 Zudem hat das Pfandsystem auch dazu geführt, dass 91%
30 der Deckel mitzurückgegeben wurden. 1 Deckel von Plas-
31 tikflaschen, die in die Meere gelangen, wurden in der Ver-
32 gangenheit nicht selten in verendeten Fischen und an-
33 deren Meeresbewohnern gefunden. Zudem könnte ein
34 Pfandsystem bewirken, dass Hersteller ihr Produktde-
35 sign ressourcenschonender anpassen. Einheitliche DIN-
36 Normen und perspektivisch die vollständige Umstellung
37 auf ein Mehrwegsystem wäre ressourcenschonender.

38 Insbesondere die bereits bestehenden Pfandsysteme in-
39 nerhalb Europas müssen enger miteinander verzahnt
40 werden, damit die Rückgabe einer Pfandflasche nicht
41 mehr an ein bestimmtes Land gebunden ist. Gerade in Ur-
42 laubszeiten müssen unnötig viele Pfandflaschen im Müll
43 entsorgt werden, weil rückkehrende Urlauber:innen in ih-
44 rem Heimatland die Pfandflaschen aus der Urlaubsregion
45 nicht einlösen können.

46 Für Getränkeproduzenten hätte ein europaweit einheit-
47 liches Pfandsystem mit angeglichenen Normen enorme

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)****Die Mitglieder der S&D Fraktion mögen beschließen:**

Die Mitglieder der S&D-Fraktion im EU-Parlament wer-
den aufgefordert, **sich in der anstehenden Legislatur da-
für einzusetzen**, ein einheitliches Pfandflaschensystem in
den EU-Staaten mit einheitlichen EN-Normen für PET (und
Glas-) Flaschen einzuführen.

48 Vorteile, weil sie die Herstellungsprozesse erheblich effi-
49 zienter gestalten könnten. Die beiden europäischen Orga-
50 nisationen der Getränkeproduzenten, UNESDA und EFBW,
51 haben sich bereits im November 2018 für ein europaweit
52 einheitliches Pfandsystem ausgesprochen, um die Vorga-
53 ben der EU zur Plastikreduzierung vom 25.05.2018 einhal-
54 ten zu können.² Nach diesen müssen Getränkehersteller
55 ab 2023 für die Litteringkosten ihrer Produkte aufkom-
56 men und 90 Prozent Sammelquote für Plastikflaschen er-
57 reichen.

58 Zudem hätte ein solches Pfandsystem für die Hersteller
59 den Vorteil, dass sie ihre Produkte fortan europaweit ein-
60 facher vermarkten könnten. Insbesondere für regionale
61 bzw. nationale Anbieter, die ihr Verkaufsgebiet erweitern
62 möchten, würden einige Hürden damit sinken.

63

64 1 Vgl. [https://einweg-mit-pfand.de/beitrag/einweg-mit-](https://einweg-mit-pfand.de/beitrag/einweg-mit-pfand-gedeckelt-aus-bruessel.html)
65 [pfand-gedeckelt-aus-bruessel.html](https://einweg-mit-pfand.de/beitrag/einweg-mit-pfand-gedeckelt-aus-bruessel.html) (abgerufen 17.10.2022)